



Zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach, ca. 1900 an Stelle eines Doppelhaus-Vorgängerbaus von 1601 neu errichtet, dessen westl Teil ~1650 neu erbaut, östl. Teil ~ 1696 ersatzlos abgebrochen. Erstbebauung ~1545 abgebrochen

Im Bereich der Unteren Mühlstraße sind einige Gebäude, deren Lage im Salbuch 1480 eindeutig definiert ist, die aber in späteren Steuerlisten nicht mehr auftauchen und deren Eigentümer später an anderer Stelle auftreten. Hieraus wird geschlossen, dass zwischen 1480 und 1492 ein Ereignis stattgefunden haben muss, wonach diese Gebäude nicht mehr existierten. Wegen der Nähe zur Rot ist es naheliegend, hier an ein Hochwasserereignis zu denken, welches auch zu einer Uferveränderung der Rot geführt haben muss. Nikolaus Thoman beginnt seine Stadtgeschichte ca. 1485; er beschreibt darin kein solches Hochwasser, demnach muss es zw. 1480 und 1485 stattgefunden haben.

Eigentümer vor 1475 sind archivalisch nicht feststellbar.

1475 B 38-14
1492 A 149.1-2, 17

Zeien Bet ?
Hans Wolff (vorher Untere Mühlstr. 8) und Veyt Wolff (nicht gesichert)

UM08

Es wird angenommen, dass Hans Wolff nach dem Hochwasser dieses Haus erwarb und hierher zog.

1497 B 83-16
1515 B 83-200.1

Hanns Wolf
Hanns Wolfs Töchter

Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.

Da keine Nennung in den Steuerlisten erfolgt, wird angenommen, dass das Haus zwischen 1518 und 1548 aufgegeben und abgebrochen wurde.

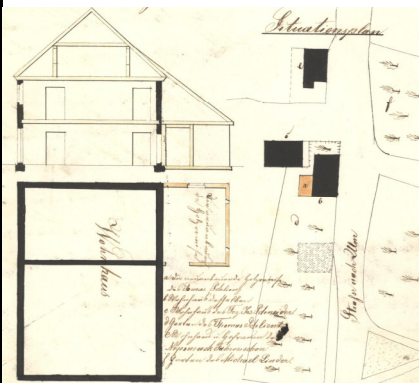
Das 1601 wieder erwähnte und damals **neu gebaute Haus** war von Anfang an als Doppelhaus konzipiert und umfasste daher zwei halbe Behausungen.


1475 B 38-14

Teil A (östliche Hälfte), später Peter-Arnold-Str. 5

In der Lagebeschreibung des Hauses von Zeien Bet (östliche Hälfte) ist von einem Ziegelstadel an der Rot die Rede. Hiermit wird ein Lagerschuppen der Ziegelei vermutet. Da später auch keine Hinweise auf diesen Bau vorliegen wird angenommen, dass dieser Stadel auch dem Hochwasser zum Opfer fiel und nicht mehr ersetzt wurde.

A	1601	B 86-25.1	Jörg Zelle, wechselt von Zollstr. 4 hierher und baut neu	
A	1610	B 86	nicht genannt	
A	1614	B 87-228.1	Mang Schnitzlers Tochter Ursula, halbe Behausung und Gärtlin; Wert 195 fl	
A	1617	B 87-228.1	Hans Paur, Hirt	
A	1626	B 87-228.1	Hans Hartmann	
A	1629	B 87-228.1	Martin Bayer und Christian Hauff	
A	1636	B 88-195	Martin Bayer, Schlosser, Wert 125 fl	
B	1651	B 89-416	Martin Bayer, Schlosser, anderer halber Teil samt dem Gärtlein, Wert 93 fl	
B	165x	B 89-416	Martin Bayer kauft die Haushälfte B des Jerg Schwartz für 46 fl, welcher auf das Haus Günstzburger Str. 7 zieht.	
A	1660	B 90-432	Hans Beyer, Sohn des Martin Bayer; er hat das Haus saniert, was jetzt mit 124 fl Wert veranschlagt ist.	
A	166x	B 90-432	Hans Claibers Witwe	
A	1682	V 60.2	Anna Claiber, Witwe des Hans Claiber, stirbt; ihr Erbe wird aufgeteilt	
A	1682	B 91-168	Lorenz Schwaiger, Wert 100 fl	
A	1696	B 93-231	Anthoni Walser, Spitalsknecht, kauft die Haushälfte als Hofstatt für 25 fl. Das Gebäude muss sich in einem so schlechten Zustand befunden haben (Spätschäden des Hochwassers?) dass es abgebrochen wurde und als unbebaute Hofstatt weiter verkauft wurde.	
A+B	1706	B 94-205	Anthoni Walsers Witwe (ganzes Haus), Wert 130 fl	
A+B	170x	B 94-205	Caspar Walser, Maurer, Sohn des Anton Walser (ganzes Haus)	
A	1716	B 95-251	Matheus Walser, vermutlich Caspar Walsers Bruder, übernimmt die Hofstatt für den Wert von 20 fl.	siehe PA05
A			Matheus Walser baute auf die Hofstatt nördlich ein neues Haus (Peter-Arnold-Str. 5). Da es sich steuerlich weiterhin um zwei Haushälften handelte, behielt man die Bezeichnung in den Büchern wohl bei, obwohl die Häuser jetzt keinen baulichen Zusammenhang mehr hatten.	
			Die Behandlung des neuerbauten Hausteils erfolgt nun unter der Adresse Peter-Arnold-Str. 5	siehe PA05
			Teil B (westl. Hälfte)	
B	1601	B 86-25.1	Martin Clölen, Schuster	
B	1614	B 87-228.0	Martin Clölen, halbe Behausung, Wert 290 fl	
B	1621	B 87-228.0	Hans Höllwirt	
B	1623	B 87-228.0	Georg Schwarz	
B	1636	B 88-193	Georg Schwarz, Wert 200 fl	
B	1636	Burkhart S.98 bzgl. Pest und Hunger	Im Steuerbuch B 88 werden 14 Gebäude im Bereich der Oberen und der Unteren Mühlstraße nicht mehr geführt, 11 weitere sind im Wert deutlich gesunken. Zwar ist in diesen Jahren allgemein wegen des 30-jährigen Krieges, einer Hungersnot 1634 und der Pest 1635 ein Rückgang der Gebäudewerte zu verzeichnen, nirgends jedoch so massiv wie hier unter Verlust von Bausubstanz. Es wird vermutet, dass in diesen Jahren auch ein großes Hochwasser stattgefunden hat, dem diese Häuser zum Opfer fielen. Dieses Geschehen soll in einem eigenen Beitrag entsprechend aufgearbeitet werden.	siehe besonderer Beitrag "Hochwasser 1635".
B	1651	B 89-414	Georg Schwarz, Hutmacher, Behausung halber Teil an der Roth (gestrichen), keine Wertangabe Das Haus ist scheinbar abgegangen, wohl auch im großen Hochwasser.	

A+B	165x	B 89-414	Georg Schwarz verkauft seine Haushälfte an Martin Bayr, den Nachbarn der anderen Hälfte, und erwirbt für sich das Anwesen Günstzburger Str. 7	siehe GZ07
B	165x	B 89-416	Claus Säckler erwirbt die Haushälfte samt dem Gärtlein von Martin Bayr. Er saniert das Haus oder baut diese Hälfte neu auf. Wertstellung 82 fl	
B	1660	B 90-431	Claus Säckler, Wert 120 fl	
B	1682	B 92-206	Claus Säcklers S: Witib	
B	1696	B 93-230	Anthoni Walser, Spitalsknecht, kauft die Haushälfte B, Wert 130 fl	
A+B	1696	B 93-231	Anthoni Walser, Spitalsknecht, kauft die andere Haushälfte A als Hofstatt für 25 fl. Das Gebäude muss sich in einem so schlechten Zustand befunden haben (Spätschäden des Hochwassers?) dass es abgebrochen wurde und als unbebaute Hofstatt weiter verkauft wurde.	
A+B	1706	B 94-205	Anthoni Walsers Witwe (ganzes Haus), Wert 130 fl	
A+B	170x	B 94-205	Caspar Walser, Maurer, Sohn des Anton Walser (ganzes Haus)	
A	1716	B 95-251	Matheus Walser, vermutlich Caspar Walsers Bruder, übernimmt die Hofstatt für den Wert von 20 fl.	
A			Matheus Walser baute auf die Hofstatt nördlich ein neues Haus (Peter-Arnold-Str. 5). Da es sich steuerlich weiterhin um zwei Haushälften handelte, behielt man die Bezeichnung in den Büchern wohl bei, obwohl die Häuser jetzt keinen baulichen Zusammenhang mehr hatten.	siehe PA05
B	1729	B 96-297	Caspar Walser, Maurer, (Haushälfte B), Wert 120 fl	
B	05.12.1766	V 294	Caspar Walser stirbt, das Erbe wird aufgeteilt	
	176x	B 98-331	Fidelis Fischer, Maurermeister, Wert 120 fl; war vorher auf Untere Mühlstr. 6x	siehe UM06x
	1773	B 99-335	Fidelis Fischer, Maurer, Wert 110 fl;	
	1786	EV	Fidelis Fischer, Maurermeister	
	17.04.1789	B 99.1-195	Josef Fischer, Maurer	
	20.03.1799	B 99.1-195	Johann Nepomuk Stigele, Hutmacher	
	1819	A 261	Nepomuk Stigele	
	1831	A 261	Nepomuk Stigele, Tagelöhner (bleibt auch nach der Übergabe hier wohnhaft)	
	24.11.1833	StAAu Hyp. III	Schlenz Thomas von Whom, übern. durch Heirat	
	1836	EV	Thomas Schlenz	
	1837	A 125-S 9	Thomas Schlenz	
	1843	A 261	Thomas Schlenz, Tagelöhner und Nepomuk Stigele, Schrankenmesser	
	1853	A 125-S 43	Der Tagelöhner Thomas Schlenz baut an sein Wohnhaus im Norden eine Holzremise an.	
				
	1857	A 125-S 47	Thomas Schlenz	
	1875	EV	Thomas Schlenz	
	24.04.1880	StAAu Hyp. III	Bretzel Creszenz, Ökonomenstochter v. Whom, Kauf	
	1882	HV	Creszens Bretzl, Privatier	

27.04.1899	StAAu Hyp. III	Zimmermann Johann, Malzfabrikant von Weißenhorn
07.01.1900	610-3-15	Die Stadt hat das Haus zur Verbreiterung der Straße erworben und abgebrochen. Daraufhin wurde eine Baulinie zur Neubebauung festgesetzt. Der Malzfabrikant Zimmermann trat als Zwischeneigentümer auf.
1901	BA 29/1901	Neubau eines Wohnhauses; Karl Veh;
1906	EV	Karl Veh, Goldarbeiter
1922	EV	Karl Veh, Goldarbeiter
1932	EV	Karl Veh, Rentner
1948	EV	Karolina Veh, Rentnerin
1958		
1959	EV	Johann Eberle, Postschaffner
1960	BA 028/1960	Anbau eines Abstellraums; Kreszentia Eberle
1964	EV	Johann Eberle
1968	EV	Johann Eberle, Postschaffner a.D.
1974	BA xxx/1974	Anbau Windfang
1977	EV	Johann Eberle, Postschaffner a.D.
1984	EV	Eberle Kreszentia
1997	EV	Eberle Eleonore
2015	EV	?